

# Qualifikationsprofil: Bachelor „Kulturwissenschaften“

## FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Studierenden verfügen über ein Überblickswissen zur Kulturgeschichte sowie zu wissenschaftlicher Theoriebildung. Dies Fachwissen beinhaltet u.a. die jüngere Kulturgeschichtsschreibung und ihre kommunikativen Prozesse wie Bilder, Melodien, Symbole, Rituale und Zeremonien.

Im **Vertiefungsbereich Kulturorganisation und Kulturkommunikation** haben die Studierenden kultur- und wirtschaftswissenschaftliche Ansätze zum Marketing in kulturellen Institutionen kennengelernt. Außerdem verfügen sie über ein Grundlagenwissen zu organisationssoziologischen, ökonomischen und rechtlichen Aspekten der Kulturförderung zwischen Markt- und Produktorientierung. In Projekten haben sie sich mit empirischer Kulturforschung befasst.

Im **Vertiefungsfach Kunst und visuelle Kultur** haben die Studierenden Fachwissen zur Kunstgeschichte und zur modernen sowie zeitgenössischen Kunst erworben. Daneben befassten sie sich analytisch mit dem Bedeutungszuwachs visueller Zeichen und Medien. Im künstlerisch-wissenschaftlichen Austausch haben sie sich mit den Berufsfeldern der modernen und zeitgenössischen Kunst auseinandergesetzt.

Die Studierenden im **Vertiefungsfach Literarische Kulturen** haben gelernt, literarische Kulturen in ihren gesellschaftlichen und historischen Zusammenhängen interdisziplinär und komparatistisch zu analysieren. Im Rahmen eines konkreten Projekts wie z.B. im Verlagswesen, in Lesungen, bei Events, Festivals oder Slams haben sie berufspraktische, theoriegeleitete Erfahrungen gemacht.

Im **Vertiefungsfach Medien und Kulturtechnik** haben die Studierenden ein Grundlagenwissen über die Geschichte des Übergangs von den analogen zu den digitalen Medien erlangt. Medienpraktische und berufsfeldbezogene Kompetenzen haben sie in der Erstellung und Gestaltung von Medienprodukten, journalistischen Beiträgen und Kommunikationskonzepten gewonnen. Sie kennen die fachlichen Diskurse zu Netzkulturen, digitalen Bewegtbildern, Gamification und Audiokulturen.

Ausgehend von medialen und soziokulturellen Veränderungen in der Kultur des Hörens haben sich die Studierenden im **Vertiefungsfach Musik und auditive Kultur** mit zeitgenössischen musikalischen Phänomenen, ihren Gestaltungsstrategien und ästhetischen Diskursen befasst. Gegenstand des Vertiefungsbereichs sind populäre und medienvermittelte Musikformen und Medienprodukte. Außerdem haben sie sich intensiv mit der Produktionspraxis im digitalen Studio (virtuelle Instrumente, Effekte, Masteringverfahren) beschäftigt.

Im **Vertiefungsfach Stadt- und Kulturräumforschung** haben die Studierenden konkrete Erfahrungen mit urbanen Situationen und Potenzialen gemacht. Sie haben sich mit Lebensbedingungen, Handlungsfeldern und damit unterschiedlichen Interessen, die Urbanisierungsprozesse heute bestimmen, befasst. Grundlage dafür ist ihr Wissen um wirtschaftliche Entwicklung, Integration von Wirtschaftsräumen, Standortfindung im

I., II. und III. Sektor und Raumkategorien. Sie haben ein vertieftes Verständnis für kulturlandschaftlich prägende Prozesse sowie Handlungsformen von Politik, Planung und regionaler Entwicklung erlangt.

## **METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden haben gelernt, mit Hilfe von kulturwissenschaftlichen quantitativen und qualitativen Methoden adäquate Problemlösungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden.

## **INFORMATIONSKOMPETENZ**

Die Studierenden haben ausgeprägte Kenntnisse der Datenverarbeitung, das heißt sie haben die Fähigkeit Daten zu recherchieren, zu speichern und zu nutzen. Sie sind es gewohnt, mit digitalen Kollaborations- und Kommunikationstools umzugehen und digitale Inhalte in unterschiedlichen Formaten zu erstellen. Sie haben vielfältige Kenntnisse in Software-Anwendungen und sind vertraut mit Sicherheitsanforderungen im Internet und dem Schutz von Daten. Durch ihren Studienalltag sind sie geübt darin, digitale Inhalte zu recherchieren, zu verarbeiten und zu evaluieren sowie in digitalen Räumen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

## **FORSCHUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden haben im Rahmen der Bachelorarbeit eine Forschungsfrage oder Problemstellung mit Einsatz geeigneter kulturwissenschaftlicher Methoden systematisch untersucht und dabei kulturwissenschaftliche Befunde hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz und ethischen Bedeutung reflektiert.

## **REFLEXIONS- UND ARGUMENTATIONSKOMPETENZ**

Im Studiengang „Kulturwissenschaften“ ist die theoriegeleitete, kritische Reflexion der Studieninhalte von besonderer Bedeutung. Die Studierenden können Theorien und Debatten, die eine besondere Bedeutung oder diskursive Aktualität in kulturwissenschaftlichen Disziplinen aufweisen, lesen, rekonstruieren und diskutieren. Sie können sich damit wissenschaftlich fundiert mit aktuellen Fragen der Kulturwissenschaften auseinandersetzen.

## **KOMMUNIKATIONS- UND FREMDSPRACHENKOMPETENZ**

Die Studierenden haben einen reflektierten Umgang mit Sprache in Wort und Schrift erlernt. Englischkenntnisse sind eine Zugangsvoraussetzung des Studiengangs. Die Studierenden haben sich im Rahmen der Lehrveranstaltungen mit englischsprachiger Fachliteratur befasst. Neben ihrer Muttersprache

verfügen sie daher über mindestens gute Englisch-Sprachkenntnisse sowie ggf. über weitere Fremdsprachenkenntnisse.

## **PRÄSENTATIONS- UND MODERATIONSKOMPETENZ**

Die Darstellung und Präsentation von kulturwissenschaftlichem Fachwissen sowie Argumentationssystemen kulturwissenschaftlicher Diskurse waren ein wesentlicher und kontinuierlicher Bestandteil des Studiums.

## **SOZIALKOMPETENZ**

Die Studierenden können ihr Handlungsrepertoire im Hinblick auf Interaktions-, Kommunikations- und Konfliktkompetenzen in (inter-)kulturellen und praxisbezogenen Settings anwenden.